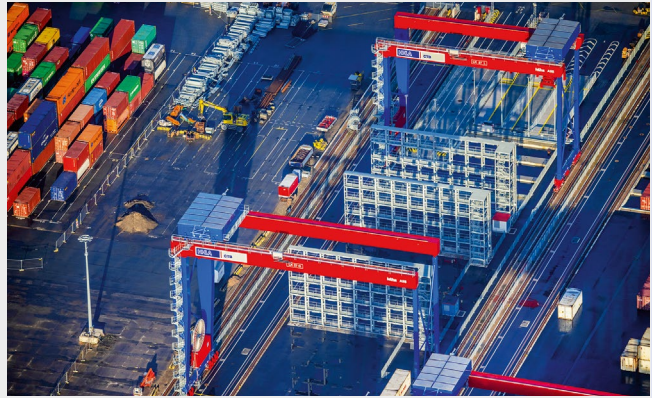


CTB erweitert automatisiertes Lager

Im HHLA Container Terminal Buchardkai (CTB) wurden in den vergangenen Monaten drei zusätzliche elektrifizierte Lagerblöcke in Betrieb genommen. Die vorhandene Blocklagerkapazität wurde damit um rund 6.000 Standardcontainer (TEU) auf knapp 45.000 TEU erweitert. Durch die verdichtete Lagerung in den automatisierten Lagerblöcken verringert sich der Flächenbedarf um mehr als 50 Prozent gegenüber konventionellen Van-Carrier-Yards.

Die neuen Lagerblöcke schließen nördlich an das bestehende automatisierte Containerlager an und werden jeweils von drei elektrisch betriebenen Portalkranen bedient. Die Krane werden ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt und tragen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen im Terminal bei. Bis 2040 möchte die HHLA konzernweit klimaneutral wirtschaften.

saku



HHLA/Martin Elsen

Blick auf die neuen Lagerblöcke im CTB.

Wasserstoffbetriebene Boote als klimafreundliche Alternative zu Lkw

Auf der Suche nach klimafreundlichen Lösungen für den Transport im Schiffsverkehr hat ein Forschungsteam um den Wirtschaftschemiker Stephan von Delft von der Universität Münster eine Lücke geschlossen: Es hat erstmals ein kleines, autonom fahrendes wasserstoffbetriebenes Boot, das einen Standardcontainer transportieren kann, mathematisch modelliert und eine Lebenszyklus- und Kostenanalyse durchgeführt. „Unsere Berechnungen zeigen, in welchen Szenarien wasserstoffbetriebene Boote im Vergleich zu etablierten Transportlösungen nicht nur nachhaltiger, sondern auch wirtschaftlicher sind“, unterstreicht von Delft und ergänzt: „Sie sind daher relevant für Politik und Industrie.“

Aufgrund der geringen Größe können sie zwar keine Containerschiffe auf offener See ersetzen. Doktorand Simon Schlehuber weist jedoch darauf hin, dass sie in der Binnenschifffahrt eine interessante Alternative sind, vor allem im Vergleich zu Lkw, die ebenfalls genau einen Container transportieren. Zudem könnten die Boote durch ihren geringen Tiefgang das schiffbare Flussnetzwerk erweitern und vor allem in Zeiten niedrigen Wasserstandes den Schiffsbetrieb aufrecht halten. „Letzteres ist vor dem Hintergrund des Klimawandels ein wichtiger Pluspunkt“, betont Schlehuber.

Verkehrsträger im Vergleich

Auf Basis des mathematischen Modells berechneten die Forscher, wie hoch die Emissionen und Gesamtkosten pro gefahrenem Kilometer sind. Sie unterschieden dabei zwischen günstigem „grauen“ Wasserstoff, der über sogenannte Dampfreformierung aus fossilen Energien erzeugt wird, und dem emissionsarmen, aber dafür teureren „grünen“ Wasserstoff, der mittels Wasserelektrolyse aus erneuerbaren Energien gewonnen wird. Diese Ergebnisse verglichen sie mit den Gesamtkosten von diesel-, wasserstoff- und batteriebetriebener Lkw.

Die Ergebnisse zeigen, dass das mit grünem Wasserstoff betriebene Boot ab Entfernungen von 576 Kilometern günstiger als Diesel-Lkw und ab 624 Kilometern günstiger als batterie- oder wasserstoffbetriebene Lkw ist. Demnach könnte ein solches Boot die kostenoptimale Lösung für einen Transport von Gütern über Entfernungen von mehr als 624 Kilometern sein. Hochgerechnet auf den gesamten Straßentransportmarkt, haben autonom fahrende, wasserstoffbetriebene Boote das Potenzial, gut 18 Prozent des Marktes (ca. 350 Milliarden Tonnenkilometer) kostengünstiger zu bedienen als der Transport mit Lastkraftwagen.

ab

Führungswechsel bei SBB Cargo Deutschland

Am 1. April 2025 hat Sarah Schild die Geschäftsführung der SBB Cargo Deutschland bis auf Weiteres von Marcel Theis übernommen. Schild war bis zu diesem Zeitpunkt Personalleiterin der Unternehmenstochter von SBB Cargo International. Theis wird nach zwei Jahren als Geschäftsführer bei SBB Cargo Deutschland in die Zentrale nach Olten zurückkehren und seine Aufgabe als

COO wieder zu 100 Prozent wahrnehmen. SBB Cargo International ist ein Tochterunternehmen von SBB und Hupac. Mit über 1.000 Mitarbeitenden in der Schweiz, Deutschland, den Niederlanden, Italien und Frankreich betreibt das Unternehmen wöchentlich rund 550 Züge, die von den Nordseehäfen nach Norditalien und zurück fahren.

ab

Container-Windkraftanlage im Hafen Emden errichtet

Niedersachsen Ports (NPorts) hat in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Startup Flowgen in Emden die erste in einem deutschen Seehafen betriebene Container-Windkraftanlage (Container-WKA) errichtet. Die Anlage wurde zwischen dem 5. und 7. Februar 2025 installiert. Dabei stehen zwei Windräder diagonal zueinander auf einem handelsüblichen Container. Außerdem ist der Container mit PV-Anlagen, Batteriespeicher und Pkw-Ladeinfrastruktur ausgestattet. Die Rotorblätter und der Mast der Windräder bestehen aus leichten und robusten Kompositmaterialien. Insgesamt soll durch die Anlage über 45.000 kWh Strom im Jahr nutzbar gemacht werden. Damit sollen das Hauptgate zum Hafen und die zugehörigen Räumlichkeiten betrieben sowie der

Parkplatz beleuchtet werden. Der Rest wird in das Netz eingespeist.

„Wir wollen technische Möglichkeiten ausschöpfen, die kostengünstig, einfach umzusetzen, und trotzdem ertragreich sind. Wind haben wir in Emden mehr als genug, deswegen sind die Container-WKA ideal. Schon am Wochenende nach der Installation der Anlage hat ihre Leistung unsere Erwartungen übertroffen“, berichtet Jens Kampen von der Elektrotechnik bei NPorts in Emden. 60 Prozent der Investitionskosten, werden durch das Interreg-Programm der EU abgedeckt. Es ermöglicht die grenzübergreifende Zusammenarbeit und Finanzierung verschiedener Projekte und Vorhaben, die sich etwa mit Klima, Energie oder auch sozialen Themen befassen. **ab**



V. l.: Matthäus Wuczkowski (Abteilungsleiter Nachhaltigkeit und Innovation bei NPorts), Jens Kampen (Elektrotechnik bei NPorts in Emden), Aiko Hollander (Leiter NPorts-Niederlassung in Emden) und Thomas Tröster (Teamleiter Elektrotechnik bei NPorts in Emden).

SUT-Containerticker

Der Containerticker wird – wie gewohnt – mit jeder Printausgabe von SUT aktualisiert. Er steht permanent als PDF-Datei auf unserer Website zum Download bereit. Um den Containerticker regelmäßig per Mail zu erhalten, abonnieren Sie bitte den kostenlosen SUT-Newsletter unter:

<https://newsletter.tecvia.com>

Sie können den Newsletter-Dienst jederzeit ohne Weiteres abbestellen.



Anzeige

Ernst Frankenbach GmbH Spedition
Am Weyer 5 · D-55252 Mainz-Kastel
Fon +49 (0) 61 34-29 00-0
Fax +49 (0) 61 34-29 00-101

Frankenbach Automobil Logistik GmbH
Am Kupferwerk 42 · D-65462 Ginsheim-Gustavsburg
Fon +49 (0) 61 34-18 96-0
Fax +49 (0) 61 34-18 96-691

Frankenbach Container Terminals GmbH
Ingelheimstraße 13 · D-55120 Mainz
Fon +49 (0) 61 31-14 30-0
Fax +49 (0) 61 31-14 30-391

Frankenbach Container Service GmbH
Am Weyer 5 · D-55252 Mainz-Kastel
Fon +49 (0) 61 31-14 30-0
Fax +49 (0) 61 31-14 30-291

Frankenbach
Tradition trifft Innovation

SPEDITION

AUTOMOBIL LOGISTIK

CONTAINER TERMINALS

CONTAINER SERVICE

www.frankenbach.com